

Nachhaltig in Beton gegossen

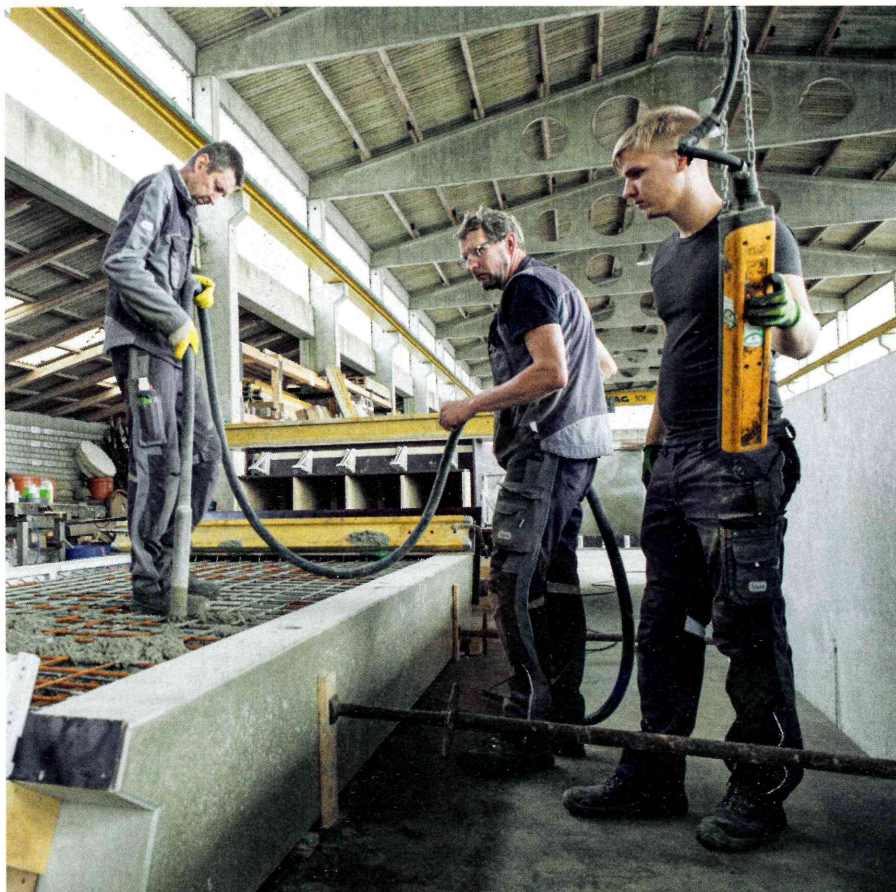
1921 als Zimmerei und Tischlerei gegründet, haben sich die **FRITZ WITT BETONWERKE** in der Dithmarscher Gemeinde Weddingstedt zu einem Betonspezialisten mit breitem Portfolio entwickelt.

Geschäftsführer Volker Witt weiß: „Beton ist nicht gleich Beton.“ Je nach Einsatzzweck muss der Baustoff unterschiedliche Anforderungen erfüllen, etwa dann, wenn sich die Bauteile unter Wasser befinden, Fundamente besonders schwere Gewichte tragen oder Wände verhindern sollen, dass Strahlung aus der radiologischen Abteilung eines Krankenhauses entweicht. Um all diese Kriterien zu erfüllen, arbeiten im hauseigenen Betonlabor der Fritz Witt Betonwerke Betontechnologen an der perfekten Mischung für jeden Auftrag. Rund 200 Rezepturen sind so jederzeit abrufbar.

Der seit mittlerweile 100 Jahren währende Unternehmenserfolg basiert auf drei Säulen: der Herstellung und Förderung von Transportbeton, der Produktion fertiger Bauteile und der Entwicklung von Hauskläranlagen für ländliche Räume. Während sich der Abnehmerkreis für den Transportbeton aus den Werken Weddingstedt, St. Michaelisdonn und Itzehoe auf ein Gebiet zwischen Husum, Glückstadt und Rendsburg beschränkt, da Transportbeton relativ schnell abbindet, liefern Witt und sein Team die Fertigbauteile in ganz Deutschland aus.

Bei den Fertigbauteilen handelt es sich oft um individuelle Einzelstücke. Mit seinen Hauskläranlagen hat das Unternehmen auch in Skandinavien Fuß gefasst. Gesellschaften in Dänemark und Schweden vertreiben die in Dithmarschen gefertigten Anlagen. „Der Schritt nach Skandinavien hat uns ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Die Skandinavier lieben Produkte ‚Made in Germany‘. In den kommenden Jahren wollen wir unsere Aktivitäten dort daher noch weiter ausbauen“, verrät Volker Witt.

Auch Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Zukunftstrend für das Unternehmen – und ein Thema, das die Baubranche generell bewegt. Vor allem die Herstellung von Zement verursacht einen relativ hohen CO₂-Ausstoß. „Es wird daher intensiv an Ersatzstoffen geforscht. Bis zur Zulassung dauert es allerdings, da jeder Stoff erst genormt werden muss“, weiß Witt. Der Betrieb arbeitet zunehmend mit recycelten Baustoffen. „So wollen wir eine möglichst effiziente Kreislaufwirtschaft erreichen“, betont der Enkel des Firmengründers. Zudem setzen die Experten schon jetzt Zemente mit einem möglichst geringen CO₂-Fußabdruck ein. „Auf dem Weg zu einer wirklich nachhaltigen Baubranche ist noch einiges zu tun. Wir wollen schon heute einen bestmöglichen Beitrag dazu leisten“, sagt Volker Witt. ■



Mitarbeiter von Fritz Witt Betonwerke produzieren im Fertigteilwerk in Weddingstedt eine Betontreppe

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG/HYGIENE

QUALITY IS OUR BUSINESS

IFS / BRC / AIB / HACCP / DIN EN ISO 9001 ff /
DIN EN ISO 22000 / FSSC 22000 etc.
Sicher durch jedes Audit im Bereich

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

X HARTMANN!

Kompetenz – nordisch – friesisch – echt
Tel. 0461-31544540 · email: info@hartmann-eu.de
www.hartmann-eu.de